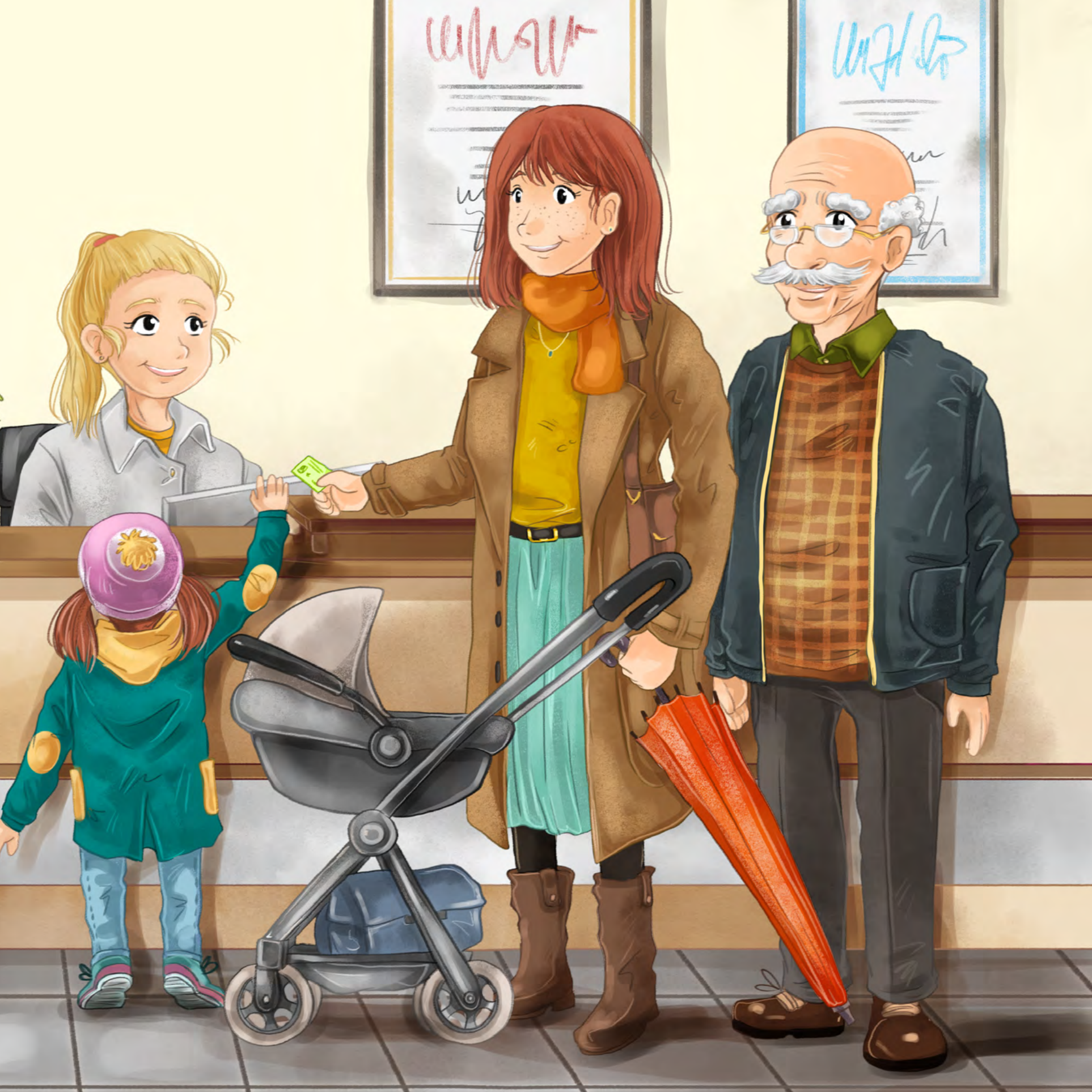

Leni
geht
impfen

Der Herbst zeigt sich von seiner stürmischen Seite. Leni ist froh, als sie mit ihrer Mama, ihrem Opa und ihrem kleinen Bruder Leo die Arztpraxis betritt. Sie kennt sich hier aus, denn sie ist seit ihrer Geburt regelmäßig beim Kinderarzt.

„Hallo“, begrüßt Leni die Frau am Empfang. „Na, Frau Müller, heute mit der ganzen Familie da?“

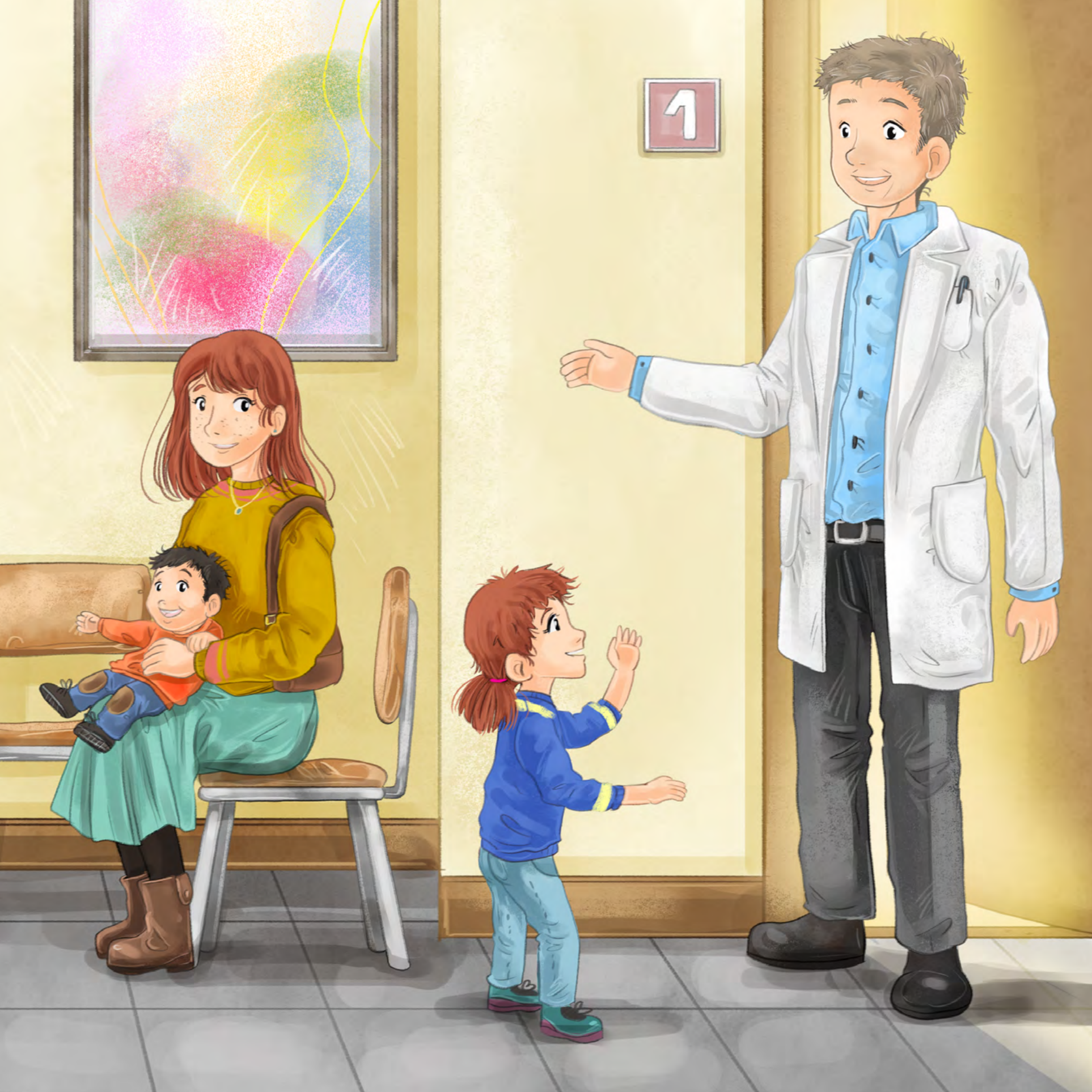
„Ja, wir sind hier für unser Gesundheits-Service, wie bei einem Autoservice“, lacht Frau Müller und überreicht die e-Cards.



Nach der Anmeldung parkt Frau Müller den Kinderwagen in einer Ecke, holt Leo heraus und setzt sich neben Opa Müller.

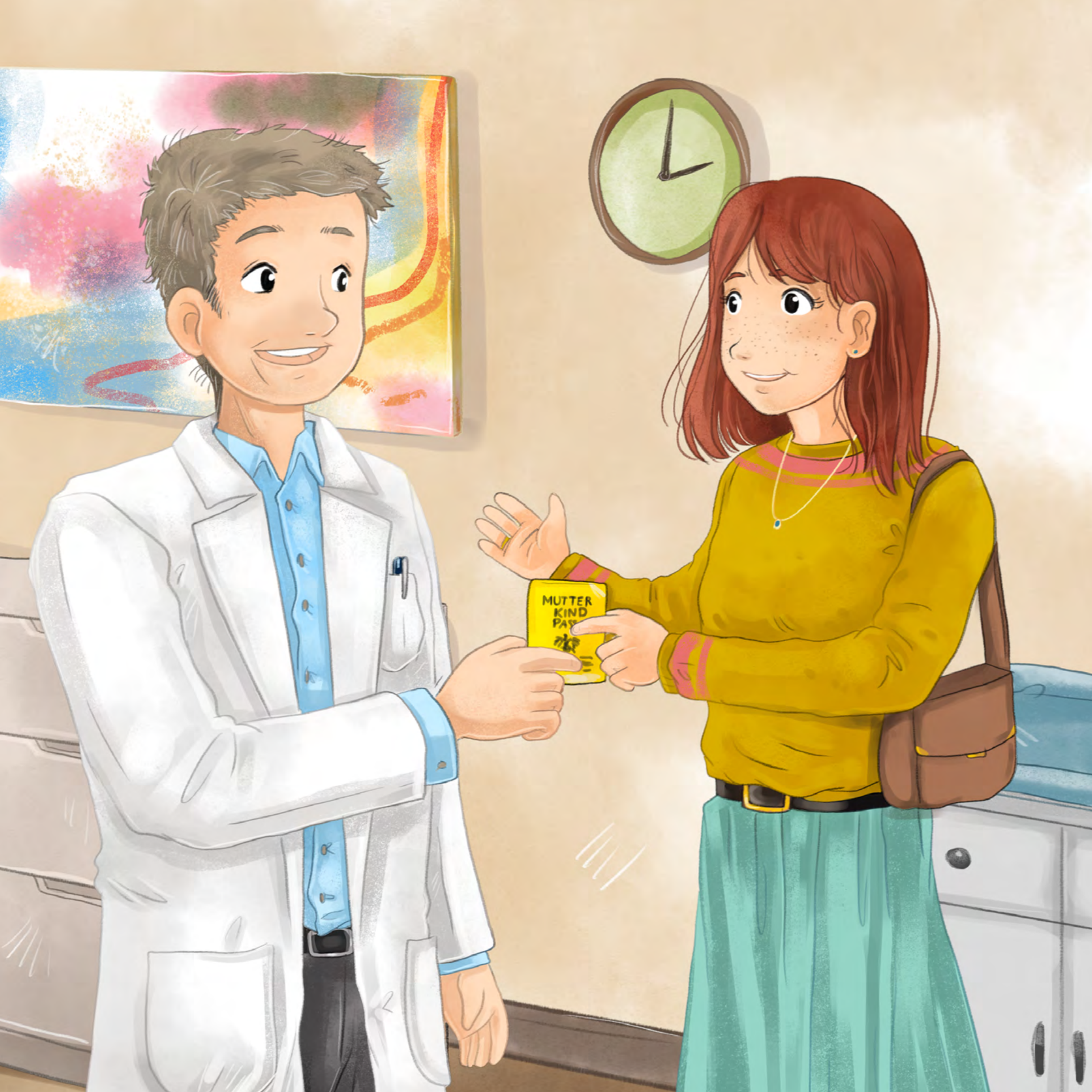
Dann wird Familie Müller auch schon aufgerufen. Leni läuft voraus in den Behandlungsraum. Der Kinderarzt begrüßt die ganze Familie. „Schön, dass du wieder da bist, Leni – du bist ja ordentlich gewachsen!“, sagt er. Leni ist ganz stolz, dass der Arzt das bemerkt hat.



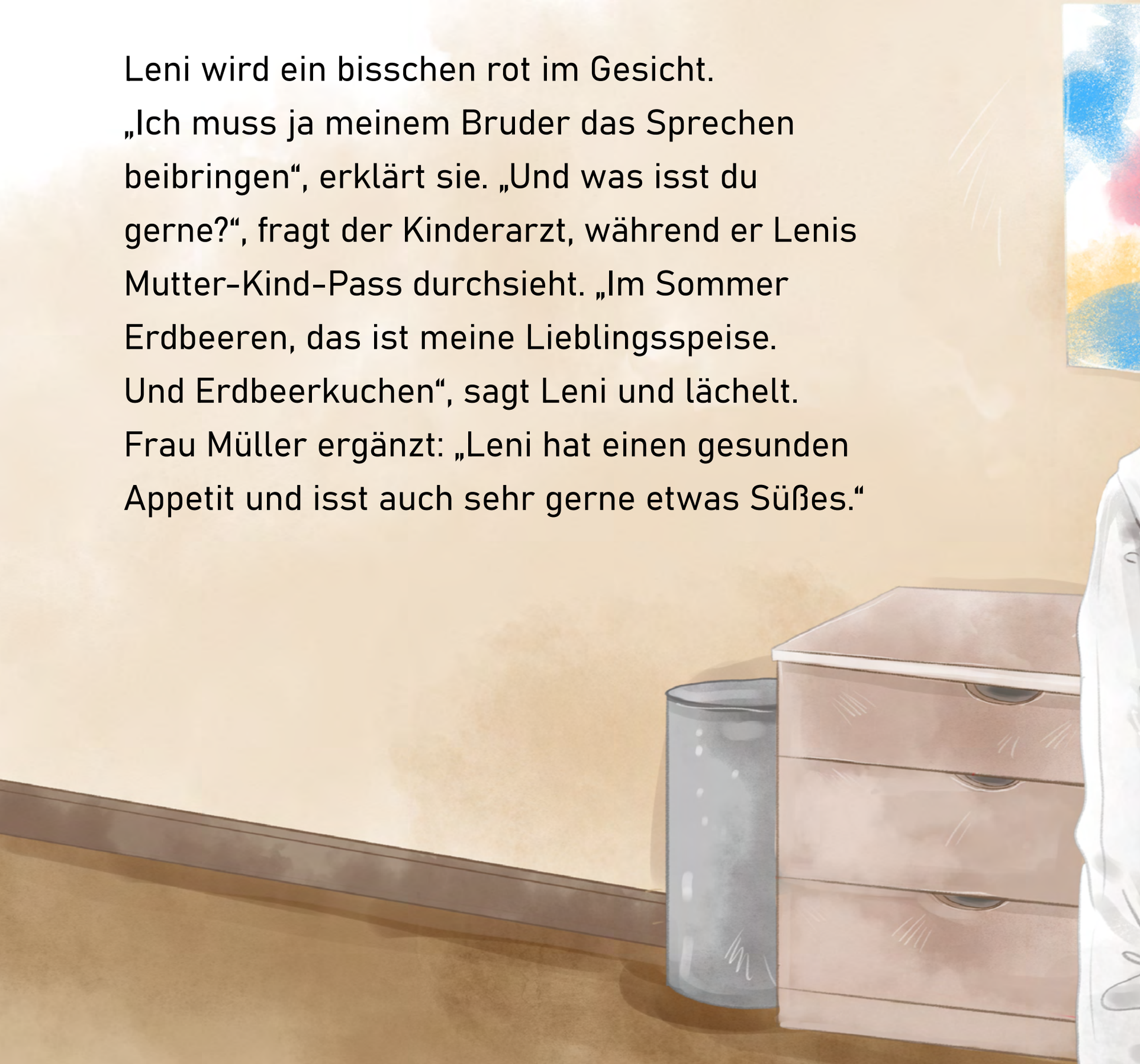

1

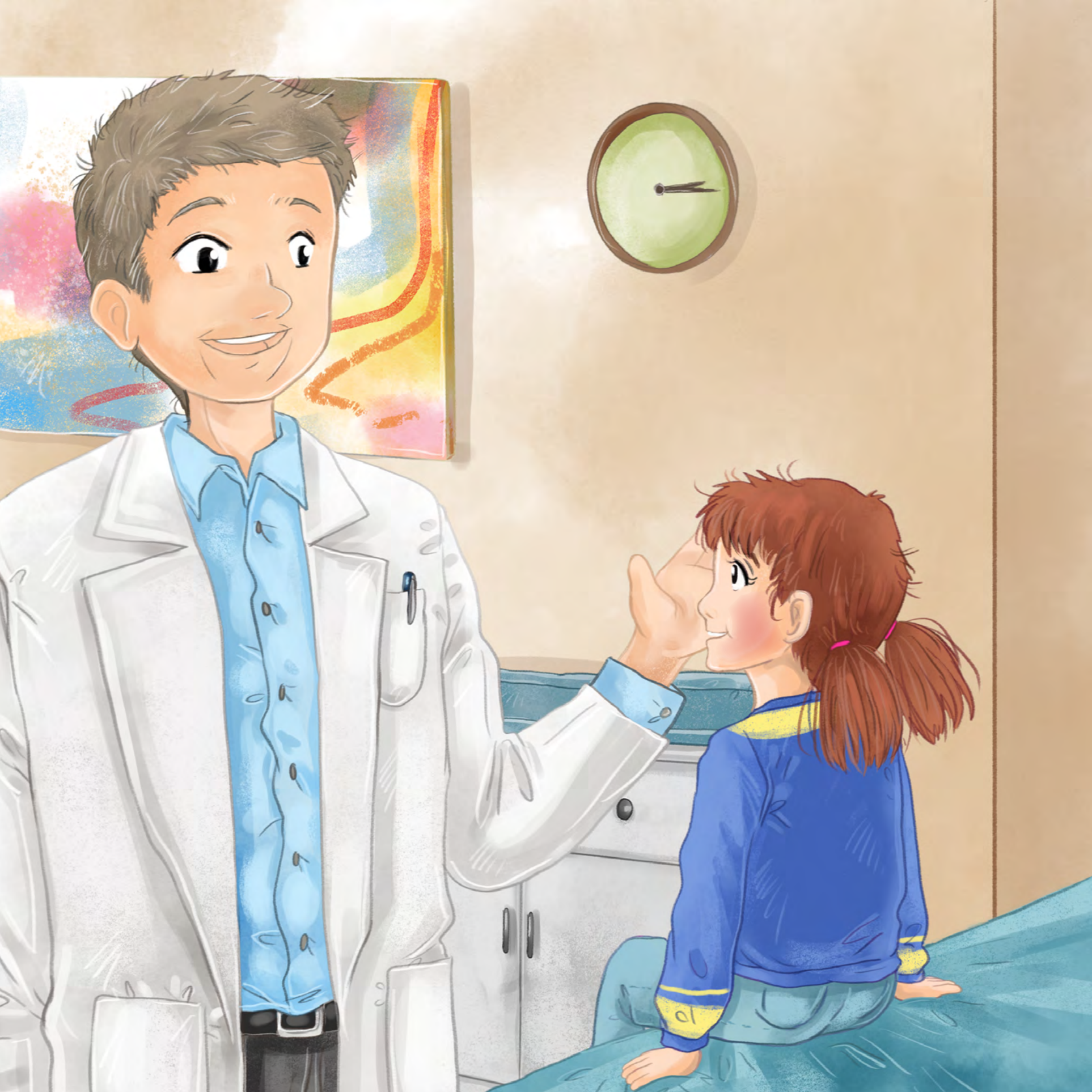
Währenddessen überreicht Frau Müller ihm Lenis Mutter-Kind-Pass.
„Noch haben wir das auf Papier, bald wird das elektronisch möglich sein“, sagt der Kinderarzt und fragt Frau Müller, wie es Leni geht. Frau Müller lächelt: „Leni läuft sehr viel – und sie kann sehr viel reden.“




MUTTER
KIND

Leni wird ein bisschen rot im Gesicht.
„Ich muss ja meinem Bruder das Sprechen beibringen“, erklärt sie. „Und was isst du gerne?“, fragt der Kinderarzt, während er Lenis Mutter-Kind-Pass durchsieht. „Im Sommer Erdbeeren, das ist meine Lieblingsspeise. Und Erdbeerkuchen“, sagt Leni und lächelt. Frau Müller ergänzt: „Leni hat einen gesunden Appetit und isst auch sehr gerne etwas Süßes.“





„Leni, kannst du dir bitte dein T-Shirt ausziehen?“, fragt der Arzt: „So kann ich dich besser untersuchen.“ Der Arzt hört sie ab, wiegt und misst sie. Er tippt die Werte in den Computer und zeigt Frau Müller das Ergebnis: „Etwas Süßes ab und zu ist kein Problem, Leni ist mit ihrem Wachstum und Gewicht im Mittelfeld“, erklärt er ihr, während sich Leni wieder anzieht. Anschließend schaut er ihr in den Mund, prüft den Hals und die Ohren.





Jetzt holt der Kinderarzt noch einen Nasenspray:
„Leni, das kennst du ja schon – ich sprühe dir wie
jedes Jahr den Spray in die Nase, damit du bestmöglich
vor einer Grippeerkrankung geschützt bist.“

Bevor Leni bis drei zählen kann, ist er schon fertig. Der Arzt
bespricht kurz mit Frau Müller, welche Impfungen Leni als
nächstes bekommt und notiert die Termine.

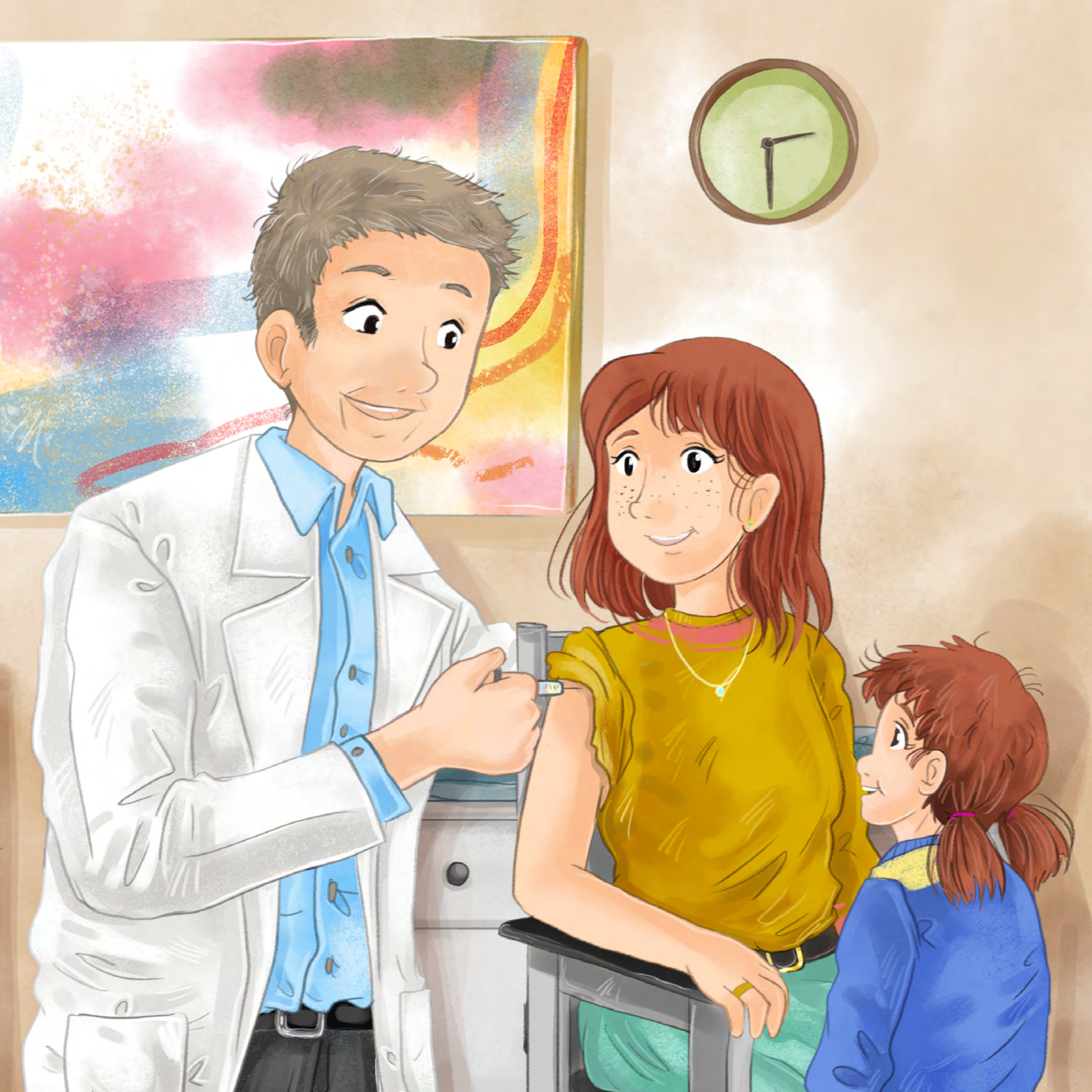




„Herr Doktor, kann ich mich bei Ihnen gleich gegen Grippe impfen lassen?“ fragt Lenis Mama. Der Arzt hört sie ab, fragt nach ihrem Gesundheitszustand und nickt. Dann holt er den Impfstoff. „Mama, du bekommst die Impfung aber nicht in die Nase, sondern in den Arm“, sagt Leni.

„Das ist nicht schlimm, ich habe das schon öfter gehabt“, tröstet sie ihre Mama, als sie geimpft wird. Der Arzt trägt beide Impfungen in den sogenannten elektronischen Impfpass ein.



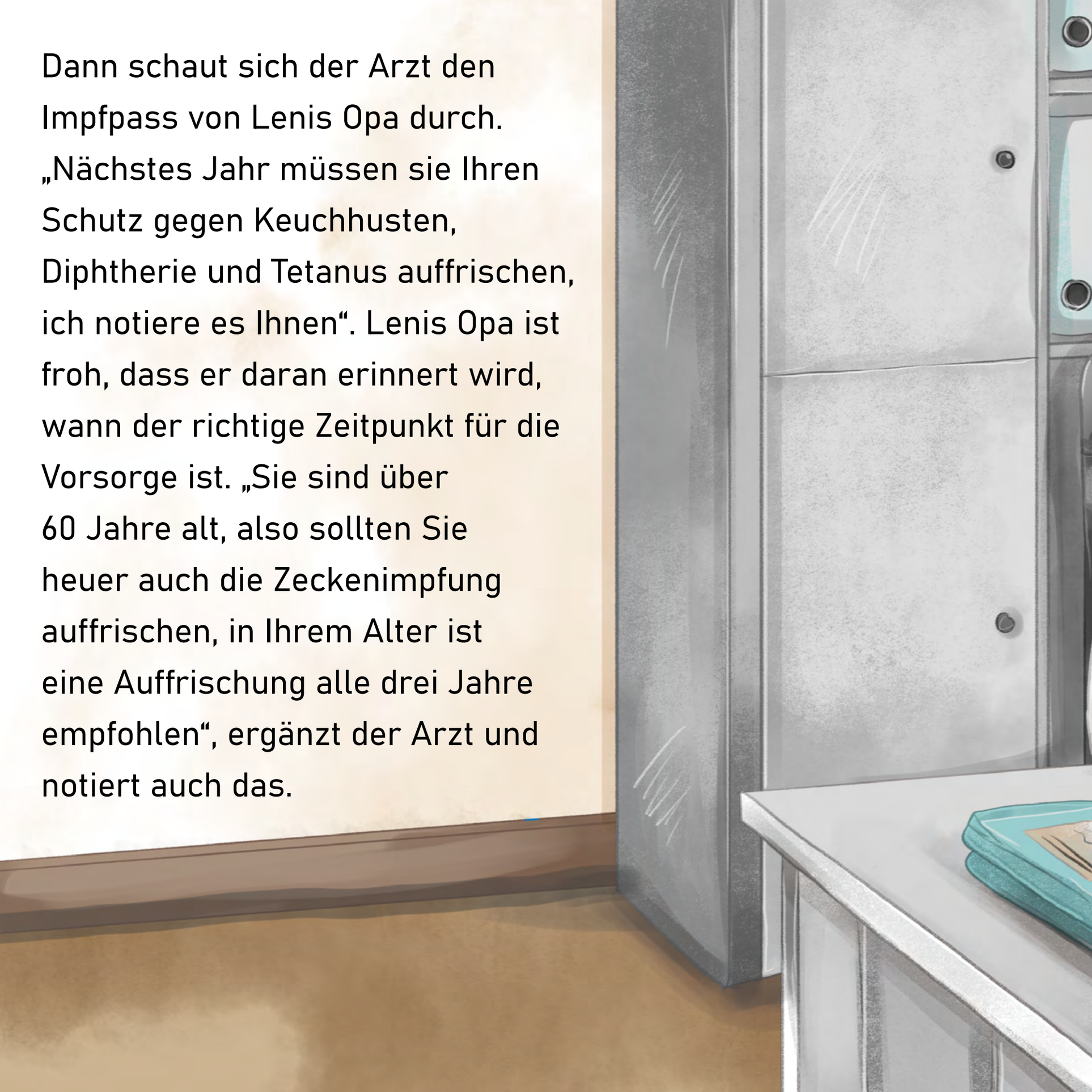


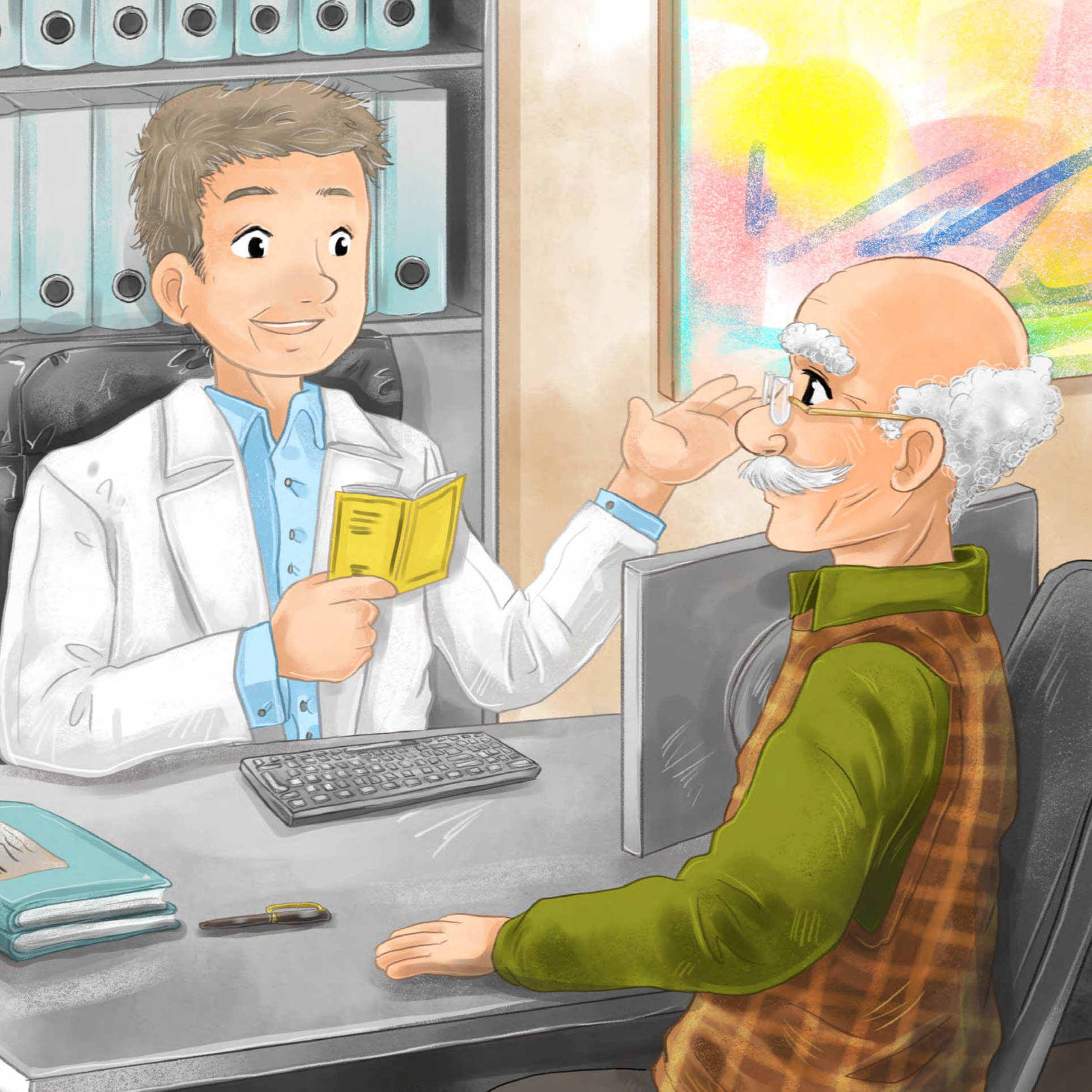
„Ich bin etwas verkühlt, aber würde mich auch gern impfen lassen“, meldet sich Lenis Opa mit heiserer Stimme zu Wort, hustet, und holt seinen Impfpass hervor. Lenis Kinderarzt untersucht Opa, hört ihn ab und schaut in seinen Mund: „Herr Müller, ich kann Sie in diesem Zustand leider nicht impfen, das ist nicht nur eine leichte Verkühlung.“ Er empfiehlt Opa Müller körperliche Schonung und eine Kontrolle beim Hausarzt. Lenis Opa nickt.





Dann schaut sich der Arzt den Impfpass von Lenis Opa durch. „Nächstes Jahr müssen sie Ihren Schutz gegen Keuchhusten, Diphtherie und Tetanus auffrischen, ich notiere es Ihnen“. Lenis Opa ist froh, dass er daran erinnert wird, wann der richtige Zeitpunkt für die Vorsorge ist. „Sie sind über 60 Jahre alt, also sollten Sie heuer auch die Zeckenimpfung auffrischen, in Ihrem Alter ist eine Auffrischung alle drei Jahre empfohlen“, ergänzt der Arzt und notiert auch das.





„Muss Leo nicht auch geschützt werden?“ fragt Leni. „Für die Grippeimpfung ist Leo noch zu klein. Er bekommt heute eine Impfung, die ihn vor Lungenentzündungen schützt“, erklärt der Arzt.



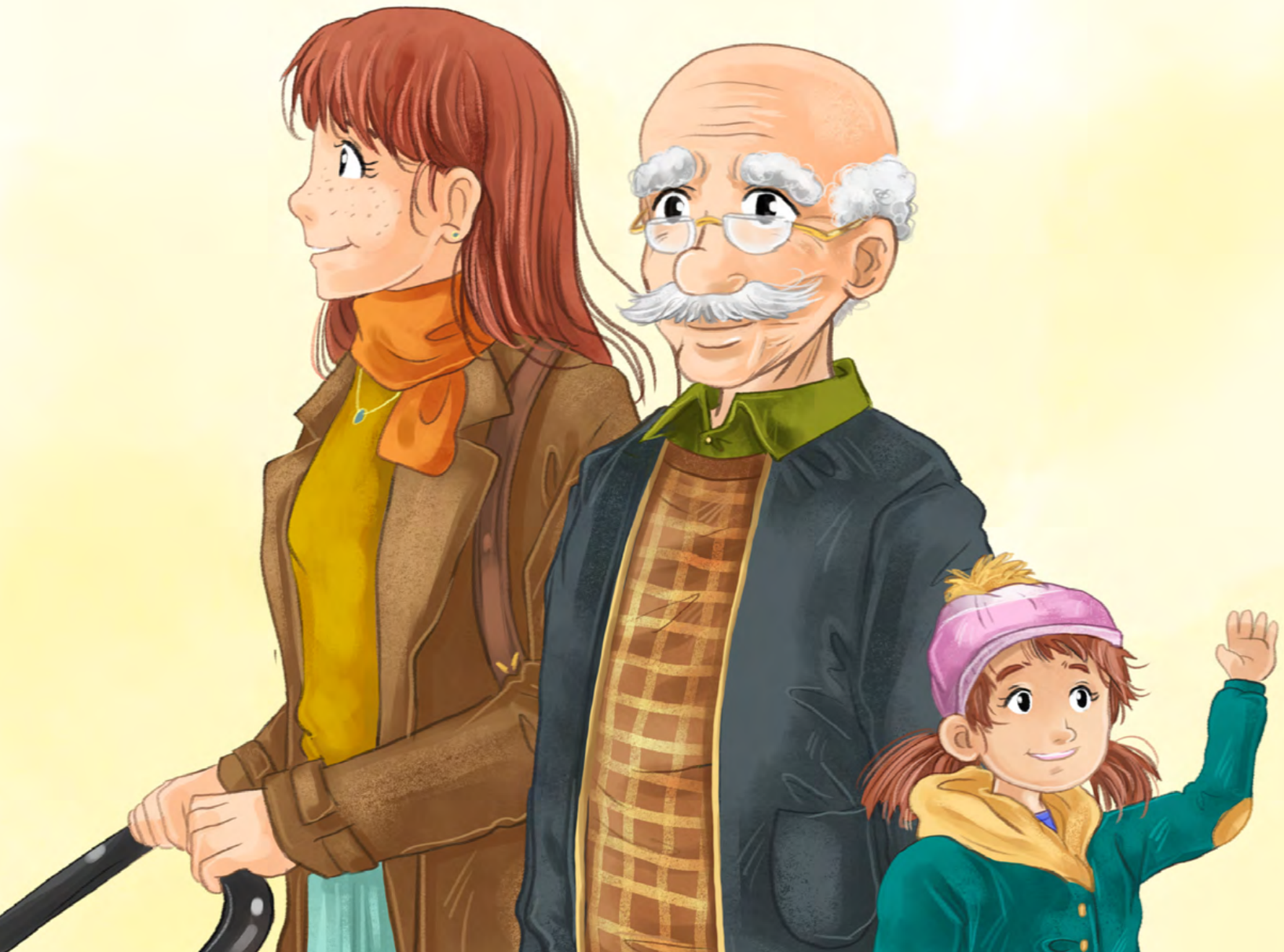
Leni beruhigt Leo, während er in den Oberschenkel geimpft wird. Leo weint nur ganz kurz. Der Arzt ist zufrieden: „Weißt du, wir Ärztinnen und Ärzte impfen so oft; am besten ist es kurz und schmerzlos“, sagt er.

Auch für Leo notiert er die nächsten Impftermine. „So, jetzt sind wir alle geschützt, bis auf Opa – aber der muss ja vorher noch gesund werden“, freut sich Leni.



Familie Müller verabschiedet sich und macht sich am Empfang noch den nächsten Impftermin für Leo aus. Dann verlassen sie die Ordination.

„Bis zum nächsten Mal!“ ruft Leni.



Impressum: Medieninhaber und Verleger: Verlagshaus der Ärzte GmbH, Walcherstraße 11/32, A-1020 Wien / Entgeltliche Sonderpublikation: Österreichische Ärztekammer, Weihburggasse 10-12, A-1010 Wien / Auflage: 75.000 Stück / Illustrationen: Sabine Marie Körfgen / Skript: Sophie Niedenzu; Text: Sophie Niedenzu und Marion Wangler / Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH., A-3580 Horn



